

Baureportage Schulthesspark

Eine Bereicherung für Senioren im Quartier



Der Schulthesspark in Hottingen: Die Stiftung Diakoniewerk Neumünster – Schweizerische Pflegerinnenschule hat für 25 Millionen Franken vom GU-Unternehmen Arigon Alterswohnungen bauen lassen.



Hottingen ist um ein Schmuckstück reicher. Der Schulthesspark schafft Wohnraum für Seniorinnen und Senioren im Quartier.

Die Zahlen des Neubaus Schulthesspark, der dem Alterszentrum Hottingen angegliedert ist, sind eindrücklich: 48 Zweieinhalb-Zimmer-Wohnungen und 9 Dreieinhalb-Zimmer-Wohnungen, Bauzeit knapp eineinhalb Jahre, Baukosten rund 25 Millionen Franken. Die Materialisierung der Gebäudehülle orientiert sich sowohl in der Struktur und der Farbgebung des Verputzes als auch der Ausbildung eines soliden Sockels am bestehenden Quartier.

Klare Struktur, offener Charakter

Man betritt den Neubau über einen Eingangshof, welcher zugleich als Ausweitung des Strassenraumes und Bestandteil des Eingangsbereichs verstanden wird. Dieser offene und repräsentative Charakter verleiht dem Neubau zusätzlich eine selbstbewusste und eigenständige Ausstrahlung. Geprägt wird der Eingangsbereich durch die beiden geschossübergreifenden Lufträume, die das Foyer in der darunterliegenden Gebäudeebene mit Tageslicht versorgen und ausserdem interessante Sichtbeziehungen schaffen.

Die grosszügigen Lufträume boten in idealer Weise Raum für eine künstlerische Inszenierung. Für die Realisierung konnte schliesslich der Zürcher Künstler Christopher T. Hunziker gewonnen werden. Er schuf mit seinem Werk «Aeon», bestehend aus zwei im Raum schwebenden Lichtskulpturen, ein prägnantes Werk, welches sich sensibel mit der baulichen Situation auseinandersetzt und mit seiner Wandelbarkeit immer wieder neue Seherlebnisse vermitteln

kann. Am 22. April findet eine kleine Feier statt, um die Kunst am Bau zu würdigen.

Strassenlärm hat keine Chance

Die an die Eingangshalle angrenzende Haupterschliessung führt in die oberen Geschosse, welche einbündig organisiert sind. Die strassenseitige Erschliessungsschicht in Form grosszügig dimensionierter Korridore vermag den Wohnbereich von den Immissionen der Asylstrasse abzuschirmen und bietet ausserdem den Pensionärinnen und Pensionären Raum für vielfältige Begegnungen und soziale Kontakte. Sämtliche Wohnungen sind auf den neu gestalteten Park orientiert, ideal besonnt und grosszügig bemessen. Die eingeschnittenen Loggien mit ihren Reduits bieten eine wertvolle Ergänzung zu den inneren Wohnbereichen. Weite Sichtbezüge zur gegenüberliegenden Üetlibergkette verleihen den Wohnungen trotz der urbanen und innerstädtischen Lage Grosszügigkeit.

Bau fügt sich ins Quartier ein

Im ersten Untergeschoss und mit parkseitigem, separatem Zugang befinden sich die beiden über ein Foyer erschlossenen Säle, welche sowohl für die vielfältigen Aktivitäten des Alterszentrums Hottingen als auch für externe Veranstaltungen genutzt werden können. Über eine Treppe sind die Säle auch vom Eingangsbereich direkt erreichbar.

Der architektonische Ausdruck des Gebäudes zeugt von der Auseinandersetzung mit dem Bestehenden, dem Quartier und den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Betreiber. Dies wird einerseits in der Wahl von pflegeleichten, dauerhaften Materialien in der Fassade und im Inneren, andererseits auch in der betrieblichen Funktionalität und der durchgehend behindertengerechten Gestaltung des Neubaus sichtbar. (pd./ajm.)

TM

Ein Produkt der

Lokalinfo AG

Seestrasse 78, Postfach 442, 8703 Erlenbach
Telefon 044 913 53 33, lokalinfo@bluewin.ch

Baureportage Schulthesspark

Komplexe Lösungen, einfache Bedienung

In modernen Gebäuden schlummert, von den Bewohnern fast unbemerkt, komplexe Haustechnik. Im Schulthesspark ist das nicht anders.

Um den neuen Schulthesspark so benutzerfreundlich wie möglich zu machen, hat Walter Brunner zusammen mit vielen Fachleuten manches Problem aus dem Weg räumen müssen. «Nun ist die Technik der Knecht des Menschen und nicht umgekehrt», freut sich Brunner.

Elektroraum als Nervenzentrum

Vor der Realisation des Schulthessparks wurden in den Bereichen der elektrischen Infrastruktur, Energie und Kommunikation auch im Alterszentrum Hottingen selbst Anpassungen nötig. Die bestehenden Gebäude auf dem Areal beziehen heute ab einer neuen Trafostation und Hauptverteilung ihre Energie. Die Gebäude wurden mit UKV-Verteilern ausgerüstet, die mit Lichtwellenleiterkabeln vernetzt sind. Die sternförmige Installation ermöglicht eine universelle Nutzung. Nach diesen im Voraus laufenden Installationen durfte die federführende Firma Brunner Elektro-Engineering GmbH auch die Planung



Hell und freundlich: Nicht nur der visuelle Eindruck, sondern auch die Haustechnik ist top.

Bild: zvg.

für den Neubau übernehmen. Im zentralen Elektroraum laufen alle Anlagen zusammen, bzw. werden von da aus gesteuert. Dies gilt für alle Anlagen und Steuerungen, wie EDV-Netzwerk, Internet, Brandmeldeanlage, Lichtrufanlage, Radio-TV-Anlage, Dect-Telefone, Schwesternnotrufanlage, Gebäudeleitsystem, Videoüberwachung. Über elf jederzeit zugängliche Steigzonen werden alle Wohnungen mit sämtlichen relevanten

Medien versorgt. In der Ebene 2 befinden sich Heizungsverteilung, Lüftungsanlagen, Kälte und Wasseraufbereitung. Ebenso die Lingerie mit Maschinen für die Wäscherei mit einem Anschlusswert von über 200 Ampère. Die AWAG-Akku-Notstromanlage versorgt alle Sicherheitsleuchten und Rettungszeichen sowie weitere wichtige Verbraucher mit elektrischer Energie für mindestens eine Stunde. Das ganze Gebäude ist mit ei-

ner Brandmeldeanlage ausgerüstet, hat Brandschutztüren und Rauchabzüge. Die Bedürfnisse der Steuerung und Regelung der Anlagen, inklusive Erfassung der Verbrauchsdaten und Bedienung der Brandmeldeanlage, der Alarme, der Betriebszustände-, Anzeigen und Störungen sind durch das Leitsystem mit Waco-Controllern realisiert. Wichtige Alarme werden per SMS auf die Handys übermittelt und können auf dem nächsten PC ein-

gesehen werden. Die Wohnungen sind reich mit Steckdosen und Anschlüssen versehen. Die Zimmer werden mit Brandmeldern überwacht. Die Lichtrufanlage mit Anschlüssen in den Zimmern ermöglicht es Bewohnern, das Personal zu rufen, wenn es die Situation erfordern sollte. Mit den UKV-Anschlüssen können die Bedürfnisse der Telefonie und des Internets abgedeckt werden. Besucher können über die Gegensprechanlage beim Haupteingang Kontakt mit ihren Angehörigen in der Wohnung aufnehmen.

Die Knacknuss im Saal

Der Festsaal, der in einen kleinen und einen grossen Teil aufgeteilt werden kann, wurde mit Multimedia, Grossbildschirmen, Beamern und Audiogeräten ausgerüstet. Wenn aus dem einen Saal nun zwei gemacht werden, müssen die Komponenten Licht, Audioanlage, Beamer und Grossbildschirme einzeln für jeden Teil steuerbar sein. Wird aus den beiden Räumen nun aber wieder ein einziger Saal gemacht, sollte die Steuerung der Komponenten wieder zentral laufen. Eine Knacknuss, die es zu lösen galt. Mit der AV Ganz AG als Partner für die Bauherrschaft, den Planer und die Ausführenden konnten die Aufgaben realisiert werden. Die Bedienung erfolgt über ein Touchpanel. Mit der Installationsausführung wurde die Firma Schibli beauftragt. (pd./ajm.)

TM

Ein Produkt der

Lokalinfo AG

Seestrasse 78, Postfach 442, 8703 Erlenbach
Telefon 044 913 53 33, lokalinfo@bluewin.ch